

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 17. Dezember 1986

Blatt 3111

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Abschlußfeier für 199 Lehrlinge
Wienerin feiert 102. Geburtstag

Kommunal:
(rosa)

Auszeichnungen für Mandatäre
Sechste Privatverleihung der Leopold Gratz-
Stiftung
Erste österreichische Besundenuntersuchung
für Gehörlose
Neue Fahrscheinautomaten für U-Bahn-Stationen
6,7 Millionen für medizinische Forschung
1986 brachte viel Schwung für die Stadterneuerung

Lokal:
(orange)

Bezirksmuseum Mariahilf zeigt "Musikinstrumenten-
bau in Wien"
Kommende Nacht beginnt flächendeckende
Schneeräumung

Kultur:
(gelb)

Goldenes Verdienstzeichen für Prof. Gerstacker
Neue Ausstellung im Historischen Museum
Wiener Musiksommer 1987

.....
Bereits am 16. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Abschlußfeier für 199 Lehrlinge

14 Wien, 16.12. (RK-KOMMUNAL) 199 Lehrlinge der Stadt Wien haben heuer ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Dienstag fand im Rathaus die Abschlußfeier in Anwesenheit von Personalstadtrat Friederike SEIDL statt.

151 Damen und 48 Herren wurden in den Berufen Bürokaufmann, Bautechnischer Zeichner, Kfz-Mechaniker, Betriebsschlosser und Starkstrommonteur ausgebildet. Die Stadt Wien leistet mit der eigenen Lehrlingsausbildung einen wichtigen Beitrag zur Jugendbeschäftigung in Wien. Stadtrat Seidl machte die neuen Bediensteten der Stadt Wien im Rahmen der Feierstunde darauf aufmerksam, daß der Dienst am Bürger dieser Stadt in ihrer Tätigkeit immer das zentrale Anliegen darstellen müsse. (Schluß) roh/rr

NNNN

.....
Bereits am 16. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wienerin feiert 102. Geburtstag

15 Wien, 16.12. (RK-LOKAL) Den 102. Geburtstag feiert Mathilde MAIER am 17. Dezember. Anlässlich dieses Festtages besuchten Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Bezirksvorsteher Herta HAIDER am Dienstag die Jubilarin in ihrer Wohnung im Pensionistenheim Ziegelofengasse, und überreichten ihr ein Geschenk der Stadt Wien.

Die Jubilarin wurde 1884 in Wigstadtl in der Tschechoslowakei geboren. Sie war Buchhalterin und nie verheiratet. Sie lebt seit fünf Jahren im Pensionistenheim und ist noch immer sehr rüstig.
(Schluß) red/bs

NNNN

Bezirksmuseum Mariahilf zeigt "Musikinstrumentenbau in Wien"

4 =Wien, 17.12. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Musikinstrumentenbau in Wien" ist nun bis Ende März 1987 jeden Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr im Bezirksmuseum Mariahilf, Wien 6, Mollardgasse 8, Halbstock, zu sehen. Die kleine Schau dokumentiert anhand von Fotos, Urkunden, Innungsbeständen und biographischem Material zu einzelnen Wiener Instrumentenerzeugern den Orgel-, Klavier-, Geigen- und Blasinstrumentenbau.++++

Die Ausstellung wird am Freitag, dem 19. Dezember, um 18.30 Uhr, im Bezirksmuseum von Bezirksvorsteher Mag. Kurt PINT nach einführenden Worten von Dr. Helmut KRETSCHMER (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. Für musikalische Umrahmung sorgt das Schmetterer-Quartett. (Schluß) am/gg

NNNN

Auszeichnungen für Mandatäre

5 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Dienstag nachmittag im Rahmen einer Feier im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses an eine Reihe von Mandatären Auszeichnungen des Landes Wien: Univ.-Prof. Dr. Herbert SCHAMBECK, stellvertretender Vorsitzender des Bundesrates, erhielt das Große Goldene Ehrenzeichen; Staatssekretär i. R. Anneliese ALBRECHT erhielt das Große Silberne Ehrenzeichen; Dr. Erika DANZINGER, Mitglied des Bundesrates a. D., Ing. Otto KREINER, Abgeordneter zum Wiener Landtag und Gemeinderat, und Kommerzialrat Dkfm. Dr. Karl PISEC, Mitglied des Bundesrates, erhielten das Goldene Ehrenzeichen; em. Univ.-Prof. Dr. Alfred BISEL, Abgeordneter zum Nationalrat a. D., erhielt die Julius Tandler-Medaille in Gold. (Schluß) red/gg

NNNN

Sechste Preisverleihung der Leopold Gratz-Stiftung

6 =Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und "Z"-Generaldirektor Dr. Karl VAK überreichten am Dienstag abend im Rahmen einer Feier im Wappensaal des Wiener Rathauses die diesjährigen Preise aus der Leopold Gratz-Stiftung. Insgesamt wurden 23 Preise im Gesamtausmaß von 230.000 Schilling vergeben.++++

Die Stiftung wurde 1979 von der Zentralsparkasse aus Anlaß des 50. Geburtstags des damaligen Bürgermeisters ins Leben gerufen. Mit den Preisen aus der Stiftung werden Initiativen gewürdigt und gefördert, die von Eigenverantwortung, Eigeninitiative und sozialem Engagement getragen werden. Unter den heurigen Preisträgern befanden sich Selbsthilfegruppen, Vereinigungen zur Betreuung behinderter Mitmenschen sowie auch journalistische und kulturelle Initiativen.
(Schluß) red/rr

NNNN

Erste österreichische Gesundenuntersuchung für Gehörlose

Utl.: In der Gesundenuntersuchungsstelle Hainburger Straße

7 =Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Nun gibt es eine eigene Gesundenuntersuchungsstelle für Gehörlose. Das gab Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bekannt und erklärte, daß es sich dabei um die erste Einrichtung dieser Art in Österreich handelt. Eine - ebenfalls gehörlose - Ärztin, die auch Lehrerin im Gehörlosenzentrum Waldgasse ist, fungiert als Dolmetsch und hilft mit, Erkrankungen "von den Lippen abzulesen". Diese erste Gesundenuntersuchungsstelle für Gehörlose befindet sich im 3. Bezirk in der Hainburger Straße 57. Anmeldungen für Gesundenuntersuchungen in dieser Stelle sind sowohl hier als auch im Gesundheitsamt (1, Zelinkagasse 9, Telefon 66 14/574) und beim Gesundheitstelefon 63 28 28 möglich.++++

Bisher hatte es immer wieder Probleme gegeben, wenn gehörlose Patienten zur Gesundenuntersuchung kamen. Dieser Schwierigkeit konnte nun abgeholfen werden: Jeden Montag ab 10.30 Uhr wird hier das gesamte Wiener Untersuchungsprogramm geboten, das über die österreichweiten Richtlinien für Gesundenuntersuchungen hinausgeht. In Wien gehören zum Untersuchungsprogramm auch EKG, Gehörprüfung und Kontrolle der Lungenfunktion. Gehörlose, die sich während der Öffnungszeiten in der Untersuchungsstelle Hainburger Straße persönlich anmelden, können hier gleich die ersten Tests absolvieren. Das dauert ein paar Stunden, weil beispielsweise allein der Glukosetest eine Stunde in Anspruch nimmt. Die telefonische Anmeldung muß natürlich nicht persönlich vorgenommen werden.

Daß mit der Einrichtung der Gesundenuntersuchungsstelle für Gehörlose eine echte Lücke geschlossen wurde, beweist der rege Zuspruch. (Schluß) and/gg

Kommende Nacht beginnt flächendeckende Schneeräumung

8 =Wien, 17.12. (RK-LOKAL) In der kommenden Nacht wird auf Initiative von Umweltstadtrat Helmut BRAUN mit der flächendeckenden Schneeräumung begonnen: Da es trotz Tauwetter (und neue Schneefälle sind angesagt) in einzelnen Schienenstraßen noch Probleme gibt, wird in der Nacht auf Donnerstag zunächst die Prinz-Eugen-Straße auf beiden Seiten flächendeckend vom Schnee befreit. Das bedeutet, daß derzeit - als zusätzlicher Hinweis zum nachts ja ohnehin geltenden Schienenstraßenparkverbot - Halteverbots tafeln aufgestellt werden, um die Schienenstraße von Autos freizuhalten und so eine zügige Schneeräumung zu ermöglichen. Alle Autofahrer, die sich dennoch nicht an dieses Halteverbot halten, können diesmal noch mit der sanften Tour rechnen - ihre Pkw werden lediglich während der Räumung hochgehoben und nach Abschluß der Arbeiten wieder im Bereich des ursprünglichen Parkplatzes abgestellt.+++

Sollte die Schneeräumung in der Prinz-Eugen-Straße, in der es durch Schnee und Autos Behinderungen für die Linie "D" und "71" gibt, rasch beendet werden können, kommt auch noch der Rennweg stadtauswärts, zwischen Schwarzenbergplatz und Ungargasse, an die Reihe. Ob und welche Schienenstraßen in den folgenden Nächten flächendeckend gesäubert werden, hängt dann vom Wetter und eventuellen neuerlichen Schneefällen ab. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Mittwoch, 17. Dezember 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3119

Goldenes Verdienstzeichen für Prof. Gerstacker

9 Wien, 17.12. (RK-KULTUR) Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK
überreichte am Mittwoch vormittag in seinem Arbeitszimmer an
Prof. Franz GERSTACKER, Chordirektor der Wiener Volksoper und
Chormeister des Wiener Schubertbundes, das Goldene Verdienstzeichen
des Landes Wien. (Schluß) red/gg

NNNN

Neue Fahrscheinautomaten für U-Bahn-Stationen

10 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL stellte Mittwoch einen neuen Fahrscheinautomaten vor, der durch eine Vielzahl von Fahrscheinmöglichkeiten für Fahrten im gesamten Raum des Verkehrsverbundes eine wichtige Verbesserung im Kundendienst darstellt. Es können sowohl Fahrten in Wien wie auch in jede Außenzone gelöst werden. Diese universelle Benützungsmöglichkeit wird durch den individuellen Aufdruck des Fahrscheines auf einheitliche Papierrollen im Automaten ermöglicht.

Ein zusätzliches Kundendienstangebot bringt die Annahme von Papiergeld (100-Schilling-Scheinen) sowie die Restgeldrückgabe. Damit können Vorverkaufsfahrscheine (ohne Ausgabezuschlag) nun auch außerhalb der Öffnungszeiten der anderen Verkaufsstellen - ohne genau abgezähltes Kleingeld - erworben werden.

In allen U-Bahn-Stationen wird, soweit dies baulich möglich ist, jeweils einer dieser neuen Automaten aufgestellt. Insgesamt stehen 35 Stück zur Verfügung. Die neuen Automaten kosten pro Stück 400.000 Schilling und werden, da sich in Österreich kein entsprechender Produzent fand, im Ausland hergestellt. Innerhalb der nächsten Wochen werden die Automaten noch zusätzlich für die Ausgabe von "8-Tage-Umweltstreifennetzkarten" eingerichtet. Damit können dann neben Einzelfahrscheinen auch diese Tagesnetzkarten, die sich ja seit ihrer Einführung Anfang 1986 zu einem Verkaufsschlager entwickelt haben, zu jeder Betriebszeit erworben werden.

Hatzl teilte in diesem Zusammenhang heute mit, daß bereits 500.000 "Umweltstreifenkarten" verkauft wurden. Sie waren beispielsweise auch beim Wintereinbruch am Montag für viele Autofahrer ein Anreiz, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Trotzdem müsse man feststellen, so Hatzl, daß die Behinderungen beim öffentlichen Verkehr Montag in der Früh fast ausschließlich durch Autofahrer ausgelöst wurden, deren Fahrverhalten oder Ausrüstung nicht wintertauglich waren. Als bestes Beispiel dafür nannte Hatzl die Linie "38A", die die steilste Strecke den Kahlenberg hinauf befährt und dabei keinerlei Probleme hatte, weil dort praktisch kein Individualverkehr stattfand. Hatzl regte in diesem Zusammenhang strengere Kontrollen der Pkw in Hinblick auf ihre Sicherheit bei winterlichen Fahrbedingungen an. (Schluß) roh/bs

6,7 Millionen für medizinische Forschung (1)

Utl.: Computergesteuerter Blasenschrütmacher

11 =Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Neue Hoffnung für Querschnitt-
gelähmte: Im Rahmen eines eigenen Forschungsprojektes soll ein
computergesteuerter Blasenschrütmacher entwickelt werden, der die
bisher angewandten Möglichkeiten für inkontinente Patienten
wesentlich verbessern wird. Dies ist eines von insgesamt
17 medizinisch-wissenschaftlichen Projekten, die mit Hilfe des
"Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der
Bundeshauptstadt Wien" unterstützt werden. Mittwoch überreichte
Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Gesundheitsstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Förderungsmittel in der Höhe von
6,7 Millionen Schilling an Wiener Ärzte. Die geförderten
Forschungsprojekte erstrecken sich auf nahezu alle Gebiete der
Medizin.++++

Zwtl.: Bisher 271 Projekte gefördert

Seit 1978 wurden durch das Kuratorium des Fonds insgesamt 534
Anträge bearbeitet und dafür rund 1.100 Gutachten eingeholt. Bis
Ende dieses Jahres wurden für 271 Anträge Förderungsmittel in der
Gesamthöhe von 96,9 Millionen Schilling bewilligt.

Zwtl.: Blasenschrütmacher, Entwicklungsstudie, Epilepsie

Bei den 17 geförderten Projekten handelt es sich unter anderem
um die Fortsetzung bereits laufender Forschungsarbeiten über die
motorische und psychologische Entwicklung von sogenannten "Risiko-
kindern" sowie Ursachen und angewandte Therapie bei Epilepsie.
Ferner werden im Rahmen eines eigenen Forschungsprojektes
konventionelle Blasenschrütmacher klinisch erprobt bzw.
anschließend daran experimentelle Studien zur Konstruktion eines
computergesteuerten Stimulators entwickelt. Weitere medizinische
Schwerpunkte bilden unter anderem virologische Forschungen sowie die
mögliche Anwendung radioaktiver Substanzen bei der Zerstörung von
Hirntumoren. (Forts.) zi/gg

6,7 Millionen für medizinische Forschung (2)

Utl.: Zilk: Wien medizinisches Zentrum

12 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm die Überreichung zum Anlaß, um auf die Stellung Wiens als medizinisches Zentrum Österreichs hinzuweisen. So verfügt Wien über ein Viertel aller Betten Österreichs, 34 Prozent aller medizinischen Spitzenleistungen werden in Wien erbracht, und sechs von zehn österreichischen Medizinstudenten studieren in Wien. Was die Turnusplätze betrifft, so liegt der Schlüssel in Gesamtösterreich derzeit bei 1:20, in Wien hingegen bei 1:12. In diesem Zusammenhang appellierte der Bürgermeister erneut an die Bundesländer, ihre Turnusplatzquote zu erhöhen. So würden bei einem einheitlichen Schlüssel von 1:12 in Gesamtösterreich um 1.000 Ausbildungsplätze mehr zur Verfügung stehen als bisher.

Laut Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER werden durch die heutige Überreichung vier medizinische Projekte mit gesundheitspolitischen Aspekten mit 1,365.674 Schilling, acht klinisch-medizinische Forschungsprojekte mit 3,181.773 Schilling und fünf Projekte mit reiner Grundlagenforschung in der Höhe von 2,146.694 Schilling gefördert. (Schluß) zi/gg

NNNN

Neue Ausstellung im Historischen Museum

Utl.: "Musik im mittelalterlichen Wien"

13 Wien, 17.12. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt bis 8. März 1987 die Ausstellung "Musik im mittelalterlichen Wien". Die Ausstellung vermittelt dem Besucher die wichtigsten Ergebnisse eines 1980 bis 1985 vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützten Projekts, mit dem es gelang, über Musik und Musizierpraxis einer bisher kaum erforschten Periode neue Erkenntnisse zu gewinnen.

In fünf Bereichen wird der Besucher mit Dokumenten zur geistlichen und weltlichen Musik dieser Stadt bekanntgemacht. Im Mittelpunkt stehen dabei die großartigen Funde im Schottenkloster, die von unschätzbarem Wert für die Erforschung der Stadtgeschichte im 12. und 13. Jahrhundert sind. Gemeinsam mit aufgefundenen musikhistorischen Dokumenten aus Pfarrkirchen und zahlreichen Ordensgemeinschaften tragen diese Bestände zum Verständnis der mittelalterlichen Musik, der Musizierpraxis und des kirchlichen Musiklebens bei.

Im Bereich weltlicher Musik wird die Situation am Hof der Babenberger (hier vor allem das Thema Minnesang) und frühen Habsburger jener des Wiener Bürgertums gegenübergestellt. Die Fragen der Musikbeziehungen Wiens zu Prag und Byzanz werden erörtert, wie auch jene der Rechtsstellung und Organisation der Wiener Musiker.

Die Ausstellung, der ein reich bebildeter Katalog beiliegt, ist täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr zu besichtigen.

(Schluß) ull/bs

1986 brachte viel Schwung für die Stadterneuerung
14 =Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Viel Schwung für die Stadterneuerung in Wien brachte das Jahr 1986. Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER und die beiden geschäftsführenden Direktoren des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, Ing. Kurt WINDISCH und Ing. Walter HOFSTETTER, zogen heute Bilanz über das abgelaufene Jahr.

Die Statistiken sprechen eine deutliche Sprache. Dem Fonds ist es gelungen, gewaltige Aktivitäten in der Stadterneuerung mit riesigen Investitionssummen ins Rollen zu bringen. So haben sich beispielsweise die empfohlenen Anträge von Juni bis November dieses Jahres mehr als verdoppelt: Von 326 auf 666. 526 weitere Anträge werden derzeit bearbeitet. Bei vorsichtiger Schätzung kann für 1987 in Wien mit immerhin 900 Baustellen gerechnet werden. Die 666 Vorhaben werden ein Gesamtinvestitionsvolumen von 3,78 Milliarden Schilling auslösen.++++

473 der 666 Vorhaben befinden sich im Privatbesitz. Der Stadterneuerungsfonds werde als notwendiges Instrument zur Förderung der Stadterneuerung jedenfalls bestehen bleiben, erklärte Stadtrat Rudolf Edlinger. Im Interesse der Sache sei aber eine Zusammenarbeit der großen Parteien anzustreben. Seitens der FPÖ sei ihm kein einziger Vorschlag bekannt, wie Stadterneuerung in Wien funktionieren solle, ergänzte Edlinger.

1986 konnte der Fonds 241.195 Quadratmeter Grund und Boden für rund 206.000 Quadratmeter Wohnnutzfläche - das sind etwa 2.940 Wohneinheiten - zum Erwerb durch förderungswillige Bauträger freigeben. Das bedeutet eine Verzehnfachung gegenüber 1984. Trotz dieser enormen Steigerung der Ankaufstätigkeit konnte der Bodenpreis im Durchschnitt auf der Basis 1983 gehalten werden, erklärte Direktor Ing. Windisch.

Der Wirtschaftsplan 1987 sieht Einnahmen in der Höhe von 61,465.000 Schilling und Ausgaben in der Höhe von 60,891.000 Schilling vor. Erstmals werden elf Millionen Schilling für die Heranziehung von Ziviltechnikern und planenden Baumeistern zur Prüfung von Anträgen vorgesehen, wodurch sich die Aufnahme zusätzlicher Mitarbeiter erübrigt, sagte Direktor Ing. Hofstetter.

Zwtl.: Kummernummer bewährt

Die "Kummernummer gegen unredliche Absiedlungsmethoden 43 59 19, DW 55", hat sich bestens bewährt. Rigorose Absiedlungen konnten dank der Hilfe der Medien gebremst werden. Das "BTX"-Wohnservice Wien hat den Wohnungsmarkt transparenter gemacht. Die Abrufstellen sowie die Qualität des Wohnungsangebotes konnten in den ersten drei Monaten des Bestehens wesentlich erweitert werden. (Schluß) ah/gg

Wiener Musiksommer 1987 (1)

Utl.: "Schubert und die Romantik"

15 =Wien, 17.12. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Dr. Rainer BISCHOF stellten am Mittwoch das Programm des Wiener Musiksommers 1987 vor, das unter dem Motto "Schubert und die Romantik" steht. Kulturstadtrat Mrkvicka wies darauf hin, daß die Bemühungen um Strukturierung und weitere qualitative Aufwertung des Programms ein Sommer-Festival von hohem Rang erwarten lassen.++++

Zu den besonderen Höhepunkten des Musiksommers zählen die festlichen Konzerte von der Eröffnung mit den Wiener Symphonikern und der Gächinger Kantorei bis zum Schlußkonzert mit dem London Symphony Orchestra und Vladimir Ashkenazy. Im Arkadenhof sind neben den Wiener Symphonikern mit vier Konzerten unter anderem die Bamberger Symphoniker, die Philharmonia Hungarica und die Tonkünstler zu hören.

Die Schönbrunner Schloßkonzerte bieten unter anderem Klavierkonzerte mit Walter Klien, Philippe Entremont und Oleg Maisenberg und Schubert-Liederabende mit Robert Holl, Marjana Lipovsek, Josef Protschka und Christa Ludwig.

Im Rahmen der Palais-Konzerte soll - so Dr. Rainer Bischof - vor allem jungen österreichischen Künstlern ein Forum geboten werden.

Das Festival Orgelkunst in der Augustinerkirche, das seit seiner Einführung zu den attraktivsten Programmen des Musiksommers zählt, wird mit internationaler Besetzung fortgesetzt. (Forts.)
gab/rr

NNNN

Wiener Musiksommer 1987 (2)

Utl.: Musik des 20. Jahrhunderts in der Secession

16 Wien, 17.3. (RK-KULTUR) In der Secession finden fünf Konzerte des Zyklus "Musik des 20. Jahrhunderts" statt, wobei die Programmlinie von der österreichischen Musik auf die internationale Ebene erweitert wurde.

Von den fünf Gedenkstättenkonzerten finden zwei im Schubert-Haus und drei im Haydn-Haus statt.

Im Rahmen der Schrammel-Abende sind auch Ensembles mit zeitgenössischer Schrammel-Musik wie die Neuwirth-Schrammeln zu hören.

Wie im Sommer 1986 dürften auch 1987 die Vorstellungen der Volksoper - "Die Fledermaus" und "Die Zauberflöte" -, die diesmal in der Staatsoper gezeigt werden, zu den großen Attraktionen des Sommerprogramms gehören.

Die frei zugänglichen Promenadenkonzerte werden auch 1987 fortgesetzt, das sommerliche Theater- und Ausstellungsprogramm ergänzt wie jedes Jahr das Wiener Kulturangebot in diesem Zeitraum.

Schließlich sollen auch die Jazzkonzerte fortgesetzt werden, wobei hier eine kurzfristigere Programmierung eine Festlegung erst im Frühjahr ermöglicht. (Schluß) gab/rr

NNNN